

Rosenkranz in Corona-Zeiten

„...da hilft nur noch Beten!“ haben gläubige Menschen früher gesagt, wenn sie vor schwierigen Problemen standen und nicht mehr weiter wussten. Auch wir erleben schwierige Zeiten, denn die Corona-Pandemie hat uns fest im Griff.

Im Rosenkranzgebet wollen wir unsere Sorgen und Nöte vor Gott bringen.

Beginnen wir den Rosenkranz im Zeichen des Kreuzes:
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...
Ehre sei dem Vater...
Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria...

- ...Jesus, der in uns den Glauben vermehre
- ...Jesus, der in uns die Hoffnung stärke
- ...Jesus, der in uns die Liebe entzünde

Ehre sei dem Vater...

1. Gesätz

Lesung aus dem Lukasevangelium:

Jesus richtete seine Augen auf seine Jünger und sagte: Selig ihr Armen, denn euch gehört das Reich Gottes. Selig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet satt werden. Selig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und aus ihrer Gemeinschaft ausschließen, wenn sie euch beschimpfen und in Verruf bringen um des Menschensohnes willen. Freut euch und jauchzt; euer Lohn im Himmel wird groß sein. (Lk 6, 20-23)

Impuls

In der sog. Feldrede nimmt Jesus seine Jüngerinnen und Jünger besonders in den Blick. Sie sind die Armen, die Hungrigen, die Ausgestoßenen, denen seine Worte gelten. Er redet ihre Bedrängnis nicht klein, aber er zeigt ihnen eine Perspektive.

Arm und ohnmächtig sind heute viele Menschen, vor allem in der Dritten Welt, der Pandemie ausgeliefert. Für sie alle und auch für uns bitten wir um Halt und Stärke.

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria...

...Jesus, der den Ohnmächtigen Halt und Stärke ist

Ehre sei dem Vater...

2. Gesätz

Lesung aus dem Lukasevangelium

In jener Zeit waren viele Menschen zu Jesus gekommen, um ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden. Und die von unreinen Geistern Geplagten wurden geheilt. Alle Leute versuchten, ihn zu berühren, denn es ging eine Kraft von ihm aus, die alle heilte. (Lk 6, 17b-19)

Impuls

Immer wieder lesen wir Heilungsberichte in den Evangelien. Jesus, der große Wunderheiler: dieser Ruf eilte ihm voraus, wohin er kam. Und er heilte nicht nur die körperlichen, sondern auch die seelischen Gebrechen. Er erkannte, worauf es ankam. So wurde er zum Helfer für viele.

Bitten wir um Jesu Beistand und Hilfe für alle Kranken.

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria...

...Jesus, der den Kranken Beistand und Hilfe ist

Ehre sei dem Vater...

3. Gesätz

Lesung aus dem Matthäusevangelium

Jesus kam mit den Jüngern zu einem Grundstück, das man Getsemani nennt, und sagte zu ihnen: Setzt

euch und wartet hier, während ich dort bete. Und er nahm Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus mit sich. Da ergriff ihn Angst und Traurigkeit, und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht mit mir! Und er ging ein Stück weiter, warf sich zu Boden und betete: Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber. Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst. Und er ging zu den Jüngern zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus: Konntet ihr nicht einmal eine Stunde mit mir wachen? (Mt 26, 36-40)

Impuls

Jesus geht hinaus in die Nacht, um zu beten, um mit seinem Schicksal zu ringen. Er geht hinaus in die Dunkelheit der Angst und Einsamkeit, die auch wir kennen. Er teilt diese Dunkelheit mit uns. Und trotzdem bleibt er das Licht für uns, denn er hat am Ende Not und Tod überwunden. Im Vertrauen auf dieses Licht beten wir für alle, die einsam und verlassen sind.

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria...

...Jesus, der unsere Angst und Einsamkeit kennt

Ehre sei dem Vater...

4. Gesätz

Lesung aus dem Römerbrief

Gerecht gemacht aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseres Herrn. Durch ihn haben wir auch Zugang zu der Gnade erhalten, in der wir stehen, und rühmen uns unserer Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes. Mehr noch, wir rühmen uns ebenso unserer Bedrängnis; denn wir wissen: Bedrängnis bewirkt Geduld, Geduld aber Bewährung, Bewährung Hoffnung. Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen.

Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist. (Röm 5, 1-5)

Impuls

Der Apostel Paulus kennt die Sorgen und Ängste der Christen von Rom. Er will ihnen Mut machen. Er redet die Sorgen nicht klein, aber er zeigt ihnen einen Weg, wie man aus der Bedrängnis zu Hoffnung und neuer Kraft kommt, nämlich mit Durchhaltevermögen und Geduld. Und es gibt einen Grund für diese Hoffnung: die bedingungslose und nie versiegende Liebe Gottes.

Beten wir um Hoffnung und Zuversicht in jeder Lebenslage.

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria...

...Jesus, der unsere Hoffnung und Zuflucht ist

Ehre sei dem Vater...

5. Gesätz

Lesung aus dem Philipperbrief

Christus Jesus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein; sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen. (Phil 2, 6-9)

Impuls

Jesus hat als Mensch unter Menschen gelebt, in allem uns gleich außer der Sünde, heißt es an anderer Stelle. Als Mensch hat er tiefste Not und größten Schmerz erlitten. Durch Kreuz und Leid hindurch hat er den Tod überwunden. So wurde er den Menschen Bruder, Heiland und Erlöser.

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria...Jesus, der unser Heiland und Erlöser ist

Ehre sei dem Vater...